



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Claudia Stamm**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 07.03.2017

Stellen und Betreuungsquote in der Asylsozialarbeit

Ich frage die Staatsregierung:

- a) Wie viele Stellen in der Asylsozialarbeit (Vollzeit-äquivalent) gibt es derzeit in den jeweiligen Landkreisen/kreisfreien Städten Bayerns (bitte nach jeweiligen Erstaufnahmeeinrichtungen, zentralen und dezentralen Unterkünften, Aufnahme- und Rückführungseinrichtungen/besonderen Aufnahmeeinrichtungen getrennt aufzählen)?
b) Wie viele Asylsuchende sind in den jeweiligen Landkreisen/ kreisfreien Städten untergebracht?
- a) Wie viele Stellen können mit den Mitteln, die im Haushaltsentwurf 2017 vorgesehen sind, und mit den Mitteln nach den derzeitigen Förderrichtlinien maximal bezuschusst werden?
b) Wie soll die Lücke zu den angestrebten Betreuungsquoten überwunden werden?
- Ist eine Zusammenarbeit mit anderen Trägern in den zentralen und dezentralen Unterkünften und Erstaufnahmeeinrichtungen und Dependancen gegeben bzw. geplant (aufgeschlüsselt nach den Landkreisen und Regierungsbezirken)?

Antwort

des Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration
vom 24.04.2017

- a) **Wie viele Stellen in der Asylsozialarbeit (Vollzeit-äquivalent) gibt es derzeit in den jeweiligen Landkreisen/kreisfreien Städten Bayerns (bitte nach jeweiligen Erstaufnahmeeinrichtungen, zentralen und dezentralen Unterkünften, Aufnahme- und Rückführungseinrichtungen/besonderen Aufnahmeeinrichtungen getrennt aufzählen)?**
b) **Wie viele Asylsuchende sind in den jeweiligen Landkreisen/kreisfreien Städten untergebracht?**

Bei der Beantwortung der Fragen wird davon ausgegangen, dass mit dem Begriff „Asylsuchende“ die Zahl der nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) anspruchsberechtigten Personen in den Landkreisen/kreisfreien Städten abgefragt werden soll.

Eine Aufschlüsselung nach Art der Einrichtung ist nicht möglich, da die Bewilligung der Stellen entsprechend Nr. 10.4 der Förderrichtlinie landkreisbezogen erfolgt.

	Leistungs- berechtigte Personen (Stand: 31.03.2017)	Bewilligte Stellen (Stand: 31.03.2017)
Regierungsbezirk Oberbayern		
Altötting Landkreis (LK)	763	3,92
Bad Tölz-Wolfratshausen LK	1.209	11,77
Berchtesgadener Land LK	487	4,54
Dachau LK	1.123	12,87
Ebersberg LK	642	4,00
Eichstätt LK	1.692	8,94
Erding LK ¹	---	---
Freising LK	1508	6,31
Fürstenfeldbruck LK	1788	9,40
Garmisch-Partenkirchen LK	651	7,00
Ingolstadt kreisfreie Stadt (KS)	1.121	0,00
Landsberg a. Lech LK	992	5,26
Miesbach LK	542	5,98
Mühldorf a. Inn LK	791	11,79
München KS	6.592	47,97
München LK	2.335	18,03
Neuburg-Schrobenhausen LK	727	1,83
Pfaffenhofen a.d. Ilm LK	916	9,74
Rosenheim KS	476	11,84
Rosenheim LK	1.840	3,00
Sarnberg LK	1.471	10,41
Traunstein LK	1.481	6,92
Weilheim-Schongau LK	1.359	5,18
Regierungsbezirk Niederbayern		
Deggendorf LK	410	2,65
Dingolfing-Landau LK	325	2,51
Freyung-Grafenau LK	432	1,78
Kelheim LK	552	2,99
Landshut KS	240	3,88
Landshut LK	589	6,36
Passau KS	254	0,73
Passau LK	590	4,78
Regen LK	330	1,50
Rottal-Inn LK	453	0,72
Straubing KS	346	3,83
Straubing-Bogen LK	368	0,51
Regierungsbezirk Oberpfalz		
Amberg KS	325	2,50
Amberg-Weizsach LK	450	1,97
Cham LK	667	1,92

1 Beratung durch Landkreis = insoweit keine Berücksichtigung

	Leistungs- berechtigte Personen (Stand: 31.03.2017)	Bewilligte Stellen (Stand: 31.03.2017)
Neumarkt i. d. OPf. LK	659	3,79
Neustadt a. d. Waldnaab LK	425	0,00
Regensburg KS	1.079	1,77
Regensburg LK	823	2,50
Schwandorf LK	751	8,96
Tirschenreuth LK	395	2,46
Weiden i. d. OPf. KS	297	2,26
Regierungsbezirk Oberfranken		
Bamberg KS	1.324	4,09
Bamberg LK	581	3,13
Bayreuth KS	351	3,18
Bayreuth LK	285	2,21
Coburg KS	330	2,54
Coburg LK	371	2,05
Forchheim LK	413	3,15
Hof KS	342	1,85
Hof LK	549	1,74
Kronach LK	279	2,51
Kulmbach LK	249	2,88
Lichtenfels LK	348	1,60
Wunsiedel i. Fichtelgebirge LK	550	3,55
Regierungsbezirk Mittelfranken		
Ansbach KS	415	6,09
Ansbach LK	1.186	4,08
Erlangen KS	923	6,22
Erlangen-Höchstadt LK	649	4,33
Fürth KS	791	6,00
Fürth LK	556	5,71
Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim LK	509	4,10
Nürnberg KS	5743	20,43
Nürnberger Land LK	1.054	11,69
Roth LK	746	7,31
Schwabach KS	248	2,18
Weißenburg-Gunzenhausen LK	525	1,95
Regierungsbezirk Unterfranken		
Aschaffenburg KS	514	3,81
Aschaffenburg LK	691	5,72
Bad Kissingen LK	460	5,67
Haßberge LK	355	5,50
Kitzingen LK	493	3,79
Main-Spessart LK	524	7,00
Miltenberg LK	589	5,14
Rhön-Grabfeld LK	417	3,44
Schweinfurt KS	550	12,23
Schweinfurt LK	624	0,38
Würzburg KS	519	3,77
Würzburg LK	632	3,04
Regierungsbezirk Schwaben		
Aichach-Friedberg LK	729	4,91

	Leistungs- berechtigte Personen (Stand: 31.03.2017)	Bewilligte Stellen (Stand: 31.03.2017)
Augsburg KS	1081	7,20
Augsburg LK	1174	9,28
Dillingen a. d. Donau LK	520	3,51
Donau-Ries LK	1092	3,96
Günzburg LK	512	3,51
Kaufbeuren KS	303	2,50
Kempten (Allgäu) KS	436	2,79
Lindau (Bodensee) LK	469	4,16
Memmingen KS	257	1,00
Neu-Ulm LK	822	4,50
Oberallgäu LK	668	5,01
Ostallgäu LK	508	1,50
Unterallgäu LK	766	3,26
Gesamt	76.288	498,22

Hinzu kommen bayernweit 20,17 Stellen für Verwaltung und Koordination.

2. a) Wie viele Stellen können mit den Mitteln, die im Haushaltsentwurf 2017 vorgesehen sind, und mit den Mitteln nach den derzeitigen Förderrichtlinien maximal bezuschusst werden?

Im Haushaltsjahr 2017 stehen für die Asylsozialberatung 23 Mio. Euro zur Verfügung. Die Förderpauschale für eine Vollzeitstelle eines Beraters beläuft sich auf 41.800 Euro, sodass rechnerisch rund 550 Stellen gefördert werden können.

b) Wie soll die Lücke zu den angestrebten Betreuungsquoten überwunden werden?

Derzeit sind rund 76.200 Leistungsberechtigte nach dem AsylbLG in staatlichen Unterkünften untergebracht. Ausgehend von rund 6.200 Personen in Aufnahmeeinrichtungen (Schlüssel 1:100) und folglich 62 Vollzeitstellen, sowie rund 70.000 Personen in der Anschlussunterbringung (Schlüssel 1:150) und folglich 466,66 Vollzeitstellen, ist der Ausbau der Asylsozialberatung grundsätzlich nahezu vollständig umgesetzt. Es bestehen allerdings regionale Ungleichheiten, da teilweise Regionen zu deutlich über 100 Prozent versorgt sind; in anderen Regionen besteht hingegen noch Nachholbedarf. Da Empfänger der staatlichen Förderung die Landesverbände der Freien Wohlfahrtspflege sind, ist es grundsätzlich auch ihre Aufgabe, für eine regional ausgewogene Verteilung der Kapazitäten zu sorgen.

3. Ist eine Zusammenarbeit mit anderen Trägern in den zentralen und dezentralen Unterkünften und Erstaufnahmeeinrichtungen und Dependancen gegeben bzw. geplant (aufgeschlüsselt nach den Landkreisen und Regierungsbezirken)?

Die Asylsozialberatung wird in Bayern durch die Freie Wohlfahrtspflege durchgeführt (sowie im Rahmen eines Modellprojekts durch vier Landkreise und die Landeshauptstadt München). Der Freistaat Bayern fördert diese Aufgabe als freiwillige Leistung. Inwieweit Träger vor Ort kooperieren, ist der Staatsregierung nicht bekannt.